

Kinder- & Jugendtreff Südstadt

Neubau



Impressum

Stadt Karlsruhe

Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
Zähringerstraße 61
76124 Karlsruhe

Leiterin:

Anne Sick

Bereich:

Projektentwicklung

Bearbeitung:

Iva Novoselec-Tomic
Monja Breitenstein

Titelbild:

Reich + Seiler

Auskunftsdienst und Bestellung:

Telefon: 0721 133-2601
Fax: 0721 133-2609
E-Mail: hgw@karlsruhe.de
Internet: www.karlsruhe.de

Stand:

Juli 2023

Gedruckt in der Rathausdruckerei
auf 100 Prozent Recyclingpapier.
Nummer: 6-23-010-051

© Stadt Karlsruhe

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung
des Herausgebers ist es nicht gestattet, diese Veröffentlichung
oder Teile daraus zu vervielfältigen oder in elektronischen
Systemen anzubieten.

Inhalt

Vorwort.....	5
Auszug aus dem Auslobungstext.....	6
Raumprogramm.....	7
Jurymitglieder.....	8
Wettbewerbsteilnehmende der Mehrfachbeauftragung.....	9
Reich + Seiler.....	10
harder stumpfl schramm.....	14
Auszug aus dem Protokoll der Jury.....	19



Luftbild

Vorwort

1981 wurde das Kinder- und Jugendhaus Südstadt (KJH Südstadt) in seinem Neubau eröffnet und seither von Menschen unterschiedlicher Generationen genutzt. Das Haus ist beheimatet inmitten des Grünstreifens, einer parkähnlichen Spielanlage die sich durch die Südstadt zieht. Durch diese zentrale Lage des Hauses und die daraus resultierende problemlose Erreichbarkeit innerhalb der Südstadt, gewann die Arbeit im KJH Südstadt immer mehr an Bedeutung.

Die Arbeit im KJH Südstadt orientiert sich an den Gegebenheiten des Stadtteils und vor Allem an den Belangen der Kinder und Jugendlichen. Die Besonderheit des Stadtteils ist die vorhandene Vielfalt an Kulturen. Selbstverständlich spiegelt sich diese auch bei den Besucher*innen des Hauses wieder.

Das Haus ist untergliedert auf drei Ebenen. Die Offene Teenie- und Jugendarbeit findet primär im Untergeschoss statt. So haben die Teenager und Jugendlichen ihren Schutzraum, welchen sie selbst gestalten und sich darin weitestgehend selbstbestimmt bewegen können.

Währenddessen können die Kinder sich ihren Interessen im Dachgeschoss widmen. Das sogenannte Kinderdach lässt Raum für Ideen und Wünsche der Besucher*Innen.

Diese räumliche Trennung von Offener Kinderarbeit und Offener Teenie- und Jugendarbeit lässt zu, dass beide Bereiche zeitlich parallel stattfinden und dennoch kontrollierte Begegnungen gestaltet werden können. Eine flexible Begleitung der beiden Bereiche wird dadurch ermöglicht, dass die anfallende Verwaltungsarbeit in der mittleren Ebene des Hauses stattfindet.

Den Kindern sind drei Nachmittage gewidmet, an denen verschiedene Angebote bereitgestellt werden. Darin können die Kinder ihre kreativen, motorischen und sozialen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Für die Teenager und Jugendlichen ist das Haus von Montag bis Freitag geöffnet. Ihnen wird neben der Möglichkeit sich miteinander zu treffen, in den Austausch mit den Mitarbeiter*innen zu gehen oder zu spielen, ebenfalls ein vielseitiges Programm angeboten.

Montags findet im KJH Südstadt der sogenannte Inklusionstag statt. Die Angebote und Möglichkeiten richten sich, wie an den anderen Tagen auch, an alle Besucher*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dadurch vereinfacht.

Barrierefreiheit spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle für die Nutzbarkeit der Angebote. Diese ist im KJH Südstadt leider nicht in allen Bereichen gewährleistet. Während Erd- und Untergeschoss für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich sind, ist der Kinderbereich aufgrund der Bauweise, für diese Besucher*innengruppe nicht erreichbar.

Zudem finden in den Ferien verbindliche und offene Angebote für Kinder statt. Diese themenbezogenen Projekte laden Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren dazu ein, täglich von morgens bis in den Nachmittag Neues zu entdecken.

Des Weiteren hat sich die Einrichtung ein großes Netzwerk geschaffen, welches über die Stadtteilgrenzen hinausgeht. Hierdurch sind Angebote möglich, welche die alltägliche Offene Arbeit in den unterschiedlichen Bereichen erweitert. Dazu gehört unter anderem das Startpunkt Elterncafé, ein Kooperationsprojekt mit dem Kinderbüro. Dieses bietet Raum für junge Eltern, zum Kennenlernen, Austauschen und bei Fachpersonal nach Rat zu fragen.

Die Jahreshighlights wie der Kinderfaschingsumzug und das Südstadtfestival, sind ohne die Kooperation mit den stadtteilinternen Vereinen und Institutionen und weiteren Einrichtungen des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe (stja) nicht realisierbar.

Das Gebäude hat, besonders im Untergeschoss, seit zehn Jahren, mit Feuchtigkeitsproblemen zu kämpfen. Diese resultierten aus undichten Heizungs- und Wasserleitungen, feuchten Wänden, wie auch aus einer undichten Kellerwanne. Das erstere konnte behoben werden, die feuchten Wände und die Wanne abzudichten ist leider nicht einfach zu bewerkstelligen. Deswegen begannen HGW und stja mit der Planung für einen Neubau der Einrichtung. Nach der Ermittlung und Festlegung des Raumprogramms anhand der Bedarfe der Einrichtung, kam es im Februar 2020 zu einer Mehrfachausschreibung. An dieser beteiligten sich sechs Architekturbüros mit mehreren ansprechenden Plänen. Bei der Jurysitzung im Juli 2020 wurde sich für einen Entwurf entschieden. Nun liegt ein sehr gelungener Entwurf vor, der aus Sicht des stja, den Bedürfnissen der unterschiedlichen Besuchergruppen und Nutzer*innen des KJH-Südstadt sehr entspricht.

Elisabeth Peitzmeier & Frau Reich, Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Auszug aus dem Auslobungstext

Anlass und Zweck

Das Anfang der 1980er Jahre erstellte Gebäude des Kinder- und Jugendtreffs in der Südstadt weist diverse baukonstruktive Mängel und Schäden auf, die sich nicht alle beseitigen lassen. Ein Neubau soll das bestehende Gebäude ersetzen. Die Neubaumaßnahme umfasst eine BGF von knapp 1000 m².

Für den Neubau lobt die Stadt Karlsruhe eine Mehrfachbeauftragung aus. Ziel der Mehrfachbeauftragung ist es, durch einen architektonisch, städtebaulich und freiraumplanerisch

stimmigen Entwurf eines Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten eine Planungsgrundlage für die Umsetzung der Maßnahme zu erhalten.

Das gewählte Planungsergebnis soll bis zur Entwurfsplanung mit Kostenberechnung weiterentwickelt werden.

Die Vorbereitung des Projektes ist für den Doppelhaushalt 2023/24 geplant.

Auftraggeber

Stadt Karlsruhe, vertreten durch das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft

Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt durch Vertreter der städtischen Ämter

Beurteilungskriterien

- Städtebauliche und freiraumplanerische Einbindung und Qualität
- Architektonische Qualität
- Funktion und Organisation
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Raumprogramm

Funktionsbereiche	
Kinderbereich	136 m ²
Jugendbereich	325 m ²
Cliquenbereich	84 m ²
Personalräume	45 m ²
Gesamtprogrammfläche	590 m ²

Der geforderte Vorentwurf beinhaltet den Neubau eines Kinder- und Jugendtreffs mit circa 590 m² Programmfläche.

Die Funktionsbereiche Kinder-, Jugend- und Cliquenbereich sollen jeweils separat nutzbar sein, ein gemeinsamer zentraler Eingang ist möglich.

Das Areal des Grünzuges ist geprägt durch großzügige Belags- und Grünflächen und einen artenreichen Baumbestand. Besonderes Merkmal der Freifläche ist die verspielte Belagsgestaltung der befestigten Flächen.

Große Bäume überstellen einen Großteil der Flächen und geben ausreichend Schatten.

Derzeit wird die Freifläche im Ideenteil hauptsächlich als fußläufige Verbindung zwischen der Augartenstraße und dem Grünzug wahrgenommen. Die Aufenthaltsqualität soll fortan gesteigert und das Potenzial des Grünzuges weiter gefördert werden. Es werden Aussagen zu Materialverwendung und zum Vegetationskonzept erwartet.

Die Gestaltung der Freiflächen hat unmittelbare Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden der Nutzer der öffentlichen Grünanlage. Dabei spielt die Gestaltung im direkten Umfeld des Kinder- und

Jugendtreffs eine wichtige Rolle und ist entsprechend in der Planung zu berücksichtigen. Besonderer Wert wird auf Einsehbarkeit und Beleuchtung gelegt.

Das Sicherheitsempfinden soll möglichst gesteigert und der soziale Austausch gestärkt werden. Dazu sollen ausreichend Sitzplätze, Abfalleimer und Fahrradstellplätze eingeplant werden.

Bei der Planung muss aufgrund verschiedener Nutzergruppen auf die Lärmverträglichkeit Rücksicht genommen werden. Eine nachbarschaftsverträgliche Gestaltung der Freiflächen ist dabei besonders wichtig. Aktuell bestehen keine Probleme im nachbarschaftlichen Miteinander.

Spiel- und Bewegungsangebote sind auf den umliegenden Flächen ausreichend vorhanden und sind im Ideenteil nicht vertiefend zu berücksichtigen. Jedoch ist zu prüfen, ob ein generationenübergreifendes bewegungs- und kommunikationsförderndes Angebot eingeplant werden kann.

Das Parken von Fahrzeugen auf den Freiflächen soll durch gestalterische Maßnahmen komplett unterbunden werden. Die Andienung des Kinder- und Jugendtreffs sowie die Andienung der Grünfläche für den Pflegebezirk müssen jedoch Berücksichtigung finden.

Die Andienung der Müllabfuhr sowie die Belange der Feuerwehr sind zu beachten.

Die Belagsflächen im Planungsbereich sollen sich klar von den Verkehrsflächen und dem angrenzenden Gehweg der Augartenstraße abgrenzen.

Im gesamten Planungsgebiet wird ein adäquater Umgang mit den topografischen Verhältnissen erwartet, der die Vorgaben zur Barrierefreiheit einerseits und den natürlichen Geländeverlauf andererseits berücksichtigt. Die geplante Höhensituation ist darzustellen.

Jurymitglieder

Sachpreisrichter*innen

Daniel Fluhrer, Bürgermeister Stadt Karlsruhe

Elisabeth Peitzmeier, Geschäftsführerin Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Fachpreisrichter*innen

Prof. Florian Burgstaller, Architekt, Hochschule Karlsruhe, Fakultät für Architektur und Bauwesen

Prof. Barbara Engel, Architektin, KIT, Fakultät für Architektur, Städtebau

Prof. Anne Sick, Amtsleitung Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Stadt Karlsruhe

Stellvertretende Fachpreisrichter*innen

Prof. Armin Günster, Architekt, Hochschule Karlsruhe, Fakultät für Architektur und Bauwesen

Rudi Kloss, Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Frank Rieß, Architekt, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Stadt Karlsruhe

Andreas Ringle, Stellvertretende Amtsleitung, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Stadt Karlsruhe

Daniel Schönle, Freier Architekt und Stadtplaner, Stuttgart

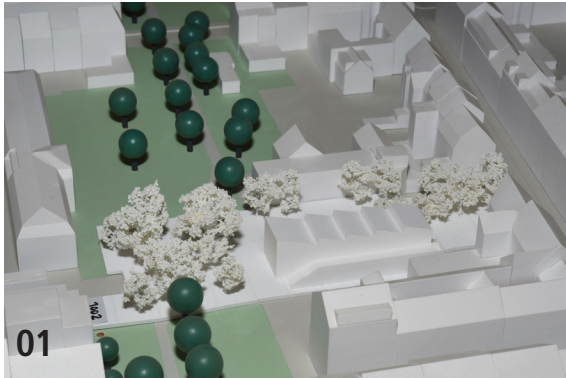
Sachverständige

Ulrike Schlenker, Stabsstelle Projektcontrolling, Stadt Karlsruhe

Klaus Weindel, Gartenbauamt, Stadt Karlsruhe

Wettbewerbsteilnehmende der Mehrfachbeauftragung

1. Preis



Reich+Seiler

Am Stadtgarten 3
76137 Karlsruhe

T 0721 9578870

info@reich-seiler.de
www.reich-seiler.de

2. Preis



harder stumpfl schramm

Gorch-Fock-Straße 30
70619 Stuttgart

T 0711 22007480

buero@harderstumpflschramm.de
www.harderstumpflschramm.de

01

Reich + Seiler

1. Preis

Auszug aus dem Erläuterungsbericht:

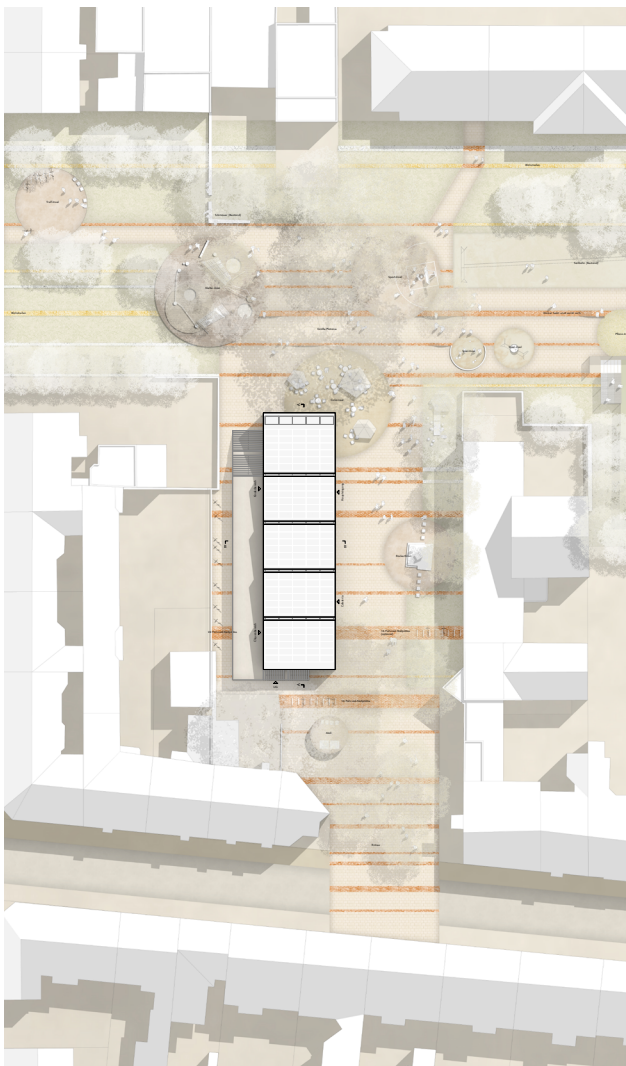
Die Neuplanung soll durch einen einladenden Charakter, einen neuen identitätsstiftenden Ort schaffen, der außer seiner primären Bestimmung als Kinder- und Jugendhaus auch als Treffpunkt für die „Südstädler“ dient und den Bestandsgrünzug aufwertet und neu ordnet.

Der Baukörper ist entsprechend der umgebenden „Hinterhofbebauung“ in Höhe reduziert und ordnet sich der umgebenden Blockrandbebauung der Hauptstrassen unter.

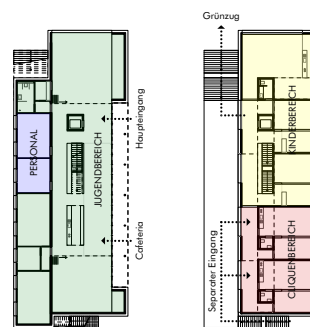
Das Gebäude besteht aus zwei sublim verschmolzenen Gebäudegliedern, einem nach Westen erweiterten eingeschossigen Sockelvolumen im Erdgeschoss und dem schmaleren zweigeschossigen Hauptbaukörper.

Im Erdgeschoss sind mehrheitlich die großzügig und flexibel angelegten Grossräume wie Saal, Multifunktionsraum und Cafe verortet.

Im Obergeschoss werden der Kinderbereich und der Cliquenbereich mit den entsprechenden Nebenräumen organisiert.



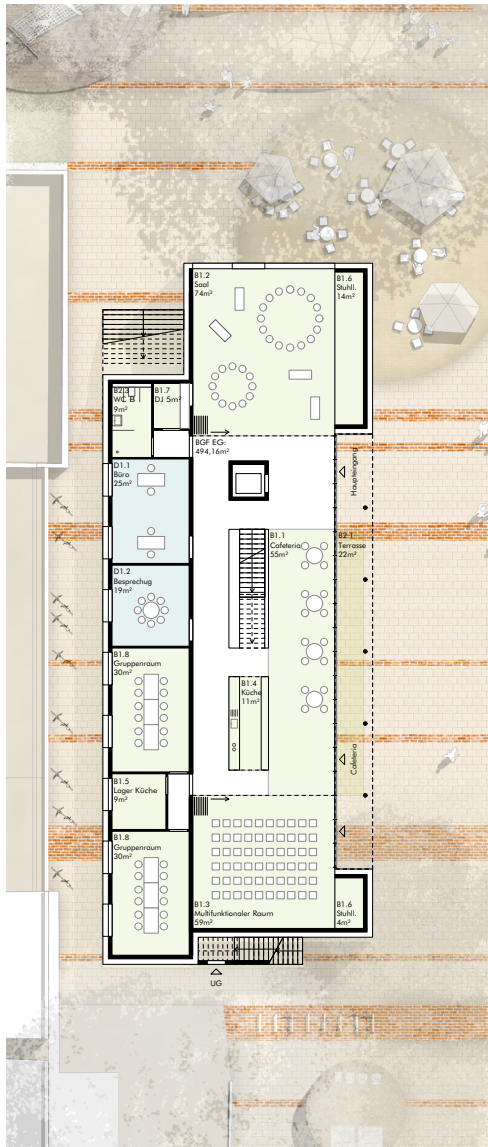
Lageplan



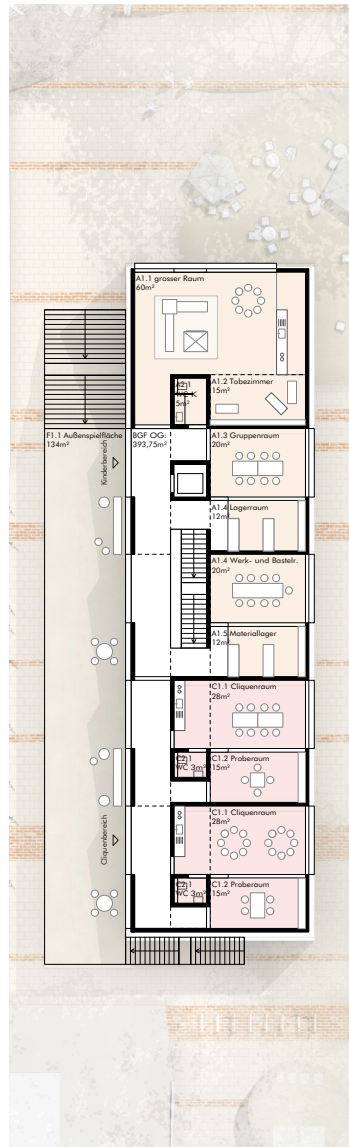
Piktogramm



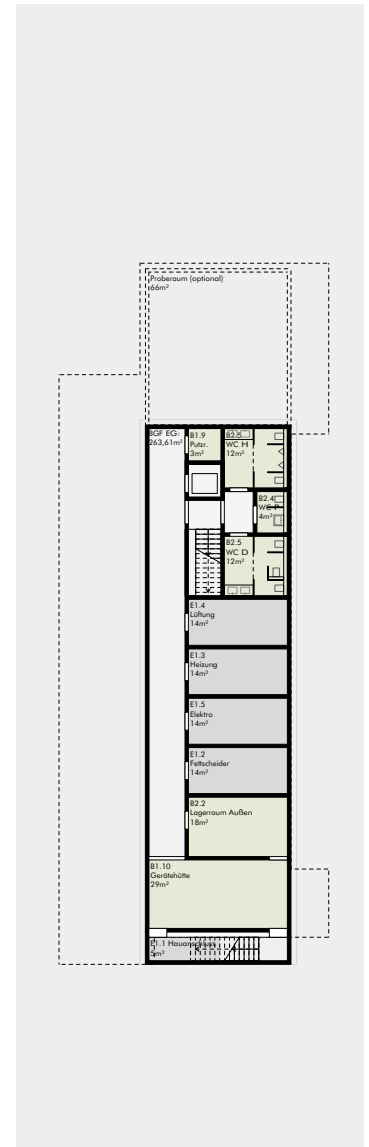
Schwarzplan



Erdgeschoss



Obergeschoss



Untergeschoss

01

Der Grünstreifen der Südstadt markiert eine wichtige Grünverbindung in dem sonst dicht besiedelten Stadtteil. Diese Besonderheit wird durch das Konzept zwischen Wilhelmstraße und Marienstraße verstärkt. Der Zugang von der Augartenstraße bis zum Grünstreifen dient als Entrée und zieht den Besucher in die Fläche hinein.

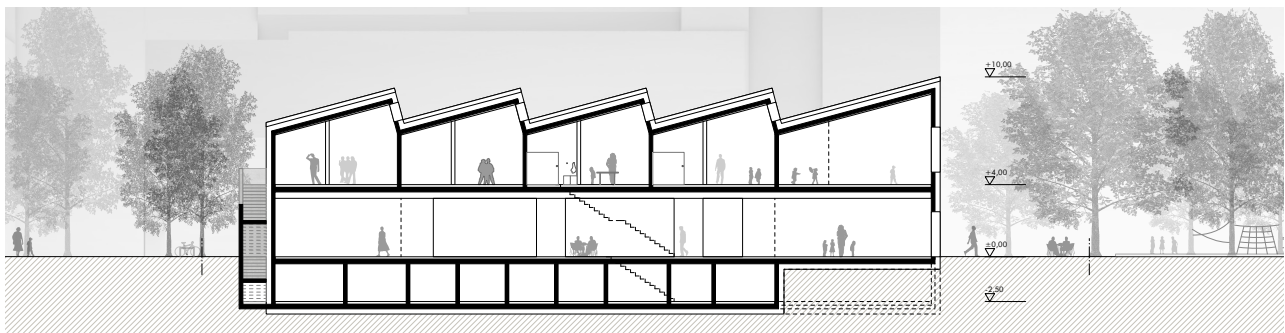
Wie ein Teppich zieht sich die gepflasterte Fläche durch den gesamten Raum. Unterschiedlich breite Streifen ziehen sich durch den gesamten Raum. Immer wieder heben sie sich heraus und tauchen ab, sodass man sie verschiedentlich nutzen kann, beispielsweise auf ihnen sitzen oder spielen.

Für die Streifen in der befestigten Fläche werden die Klinkersteine des Bestandsgebäudes recycelt und bringen Farbe in den Steinteppich. Treffen die Streifen auf Grünflächen verwandelt sich der Klinker in eine pflegeleichte Pflanzung aus Geophyten im Frühjahr und Stauden, die abgemäht werden können.

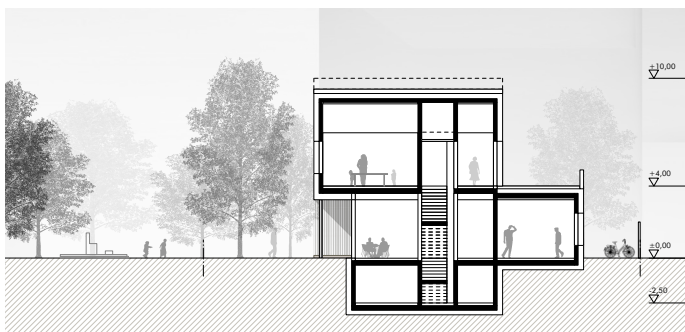
Kreisförmige Inseln mit unterschiedlicher Nutzung unterbrechen die Streifen. Von der Wilhelmstraße kommend tritt man auf die erste Insel. Diese dient als

Treffinsel mit Sitzblöcken und Parkmöglichkeiten für Fahrräder. Ein schwebendes kreisrundes Holzdeck fasst eine Gruppe Bestandsbäume. Hierbei entsteht eine Kletterinsel der besonderen Art. Die Sportinsel lädt mit einem Streetballkorb in einer glatten Asphaltfläche zur Bewegung ein. Eine erfrischende Pause kann man im Schatten der großen Platane auf der Caféinsel genießen. Bestehende Spielelemente werden in das Konzept eingefügt. Auf dem Weg zur Augartenstraße, schließt sich die Kunstinsel an, die den Rockerthron neu in Szene setzt.

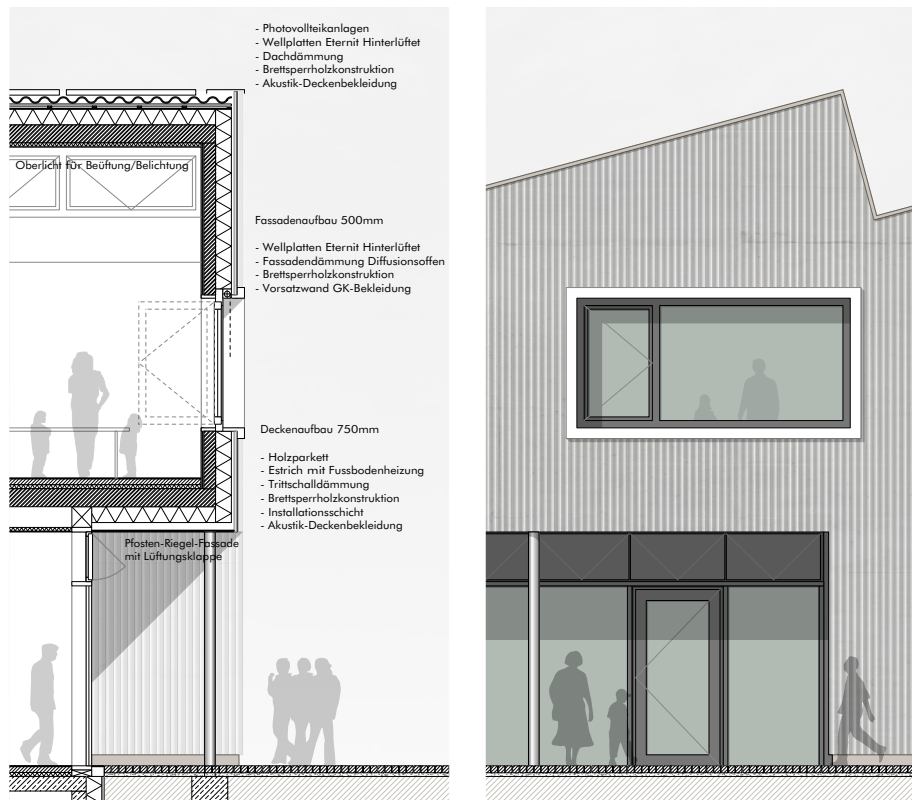
Während die Streifen weiterlaufen, nehmen die Kreise vom Jugendzentrum aus ab. Als letzter Kreis ist die Entsorgunginsel in dem die Müllbehälter in einer zylindrischen Einhausung untergebracht werden. Der neugestaltete Freiraum des Neubaus des Kinder- und Jugendtreffs Südstadt bietet eine harmonische Zonierung und eine hohe Qualität für Spiel und Aufenthalt. Der großzügige Pflasterteppich lässt viel Raum für verschiedene Veranstaltungen und Feste. Der neue Grünraum fädelt sich geschickt in den bestehenden Grünstreifen des Stadtteils ein.



Längsschnitt



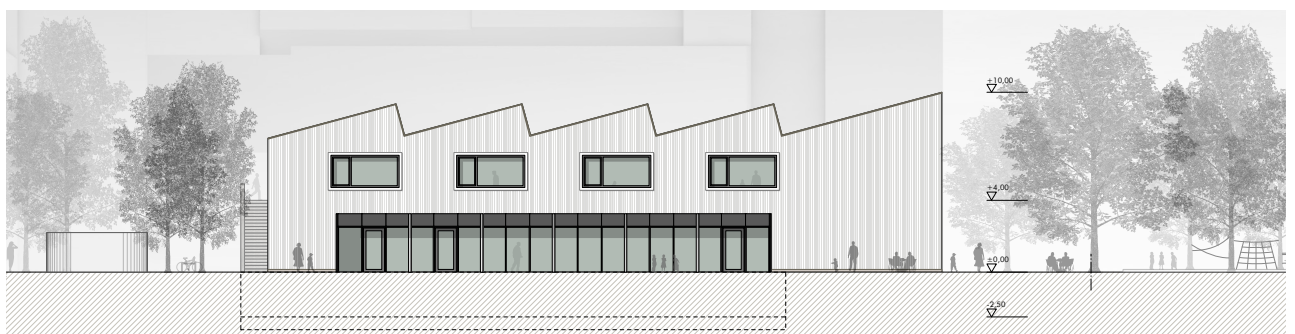
Querschnitt



Detail Schnitt & Ansicht



Ansicht West



Ansicht Ost

2. Preis

Vorgesehen ist ein Haus als Bühne mit Tribüne, das sich in den nordöstlichen Landschaftsraum hin, erweitert. Es bietet ein Raumangebot von außen als auch von innen, es soll eine Aufforderung zur Inbesitznahme für alle Kinder und Jugendlichen sein.

Gerade beim großen Sommerfest bietet das Haus viele interaktive Möglichkeiten, damit die Kinder

Es wird vorgeschlagen, dass der große Platz im Norden mit einer Doppelfunktion, sowohl als Unterhaltungsort, als auch als Bewegungsfläche,

z.B. einer Skateranlage, belegt werden kann. Das zieht Kinder und Jugendliche, sowohl als Akteure wie als Zuschauer an.



Schema Zonen

Architectural floor plan of the 'Haus der Kunst' exhibition space. The plan shows a large central hall with a sloped roof and a series of rooms along the bottom. The rooms are labeled with their names and areas:

- B. 2.4** 687m² (Bühnenraum)
- D. 1.1** Büro 246m²
- D. 1.2** Bisp. 188m²
- B. 1.8** Gruppe 327m²
- B. 1.8** Gruppe 327m²

The plan also includes a large central hall with a sloped roof, a series of rooms along the bottom, and a large outdoor area with a tent and a large staircase. The plan is oriented with a north arrow pointing towards the top right.

Untergeschoss

02

Der Neubau ist klar strukturiert. Die einzelnen Funktionsbereiche ordnen sich um den zentralen Eingangsbereich. Dort liegt das Herzstück des Hauses: das Café, das sich ins 1. OG erweitert bzw. mit diesem verbindet. Das Café öffnet sich nach Osten, mit geschützter Terrasse - gegenüber liegt der Rockerthron.

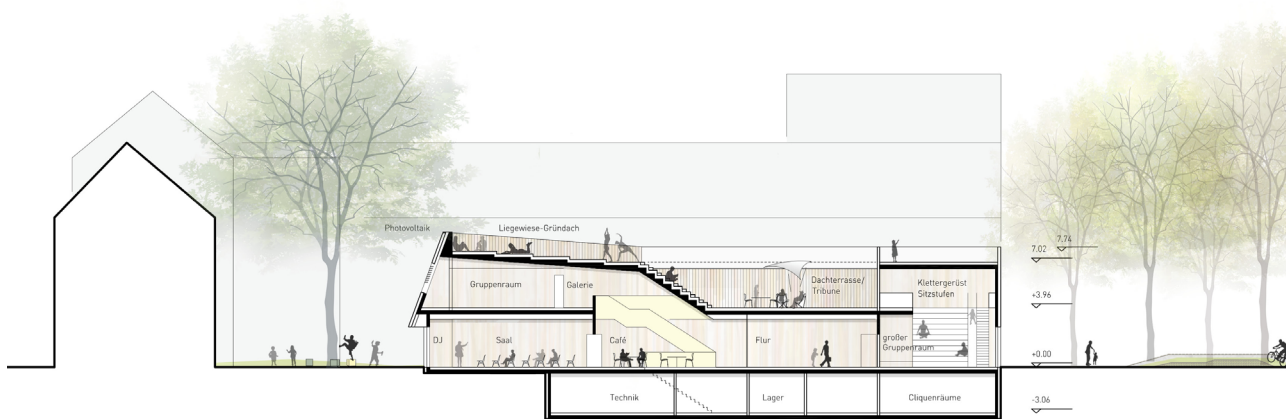
Café, Saal und Gruppenraum können zu einen großen Raum verbunden werden.

Der Kinderbereich liegt rechts neben dem Eingang und öffnet sich zum Park. Der große Gruppenraum bietet durch seine Höhe ein vielfältiges Raumangebot. Es werden Sitzstufen und eine Rutsche vorgeschlagen. Auch von der Galerie hat man einen guten Überblick.

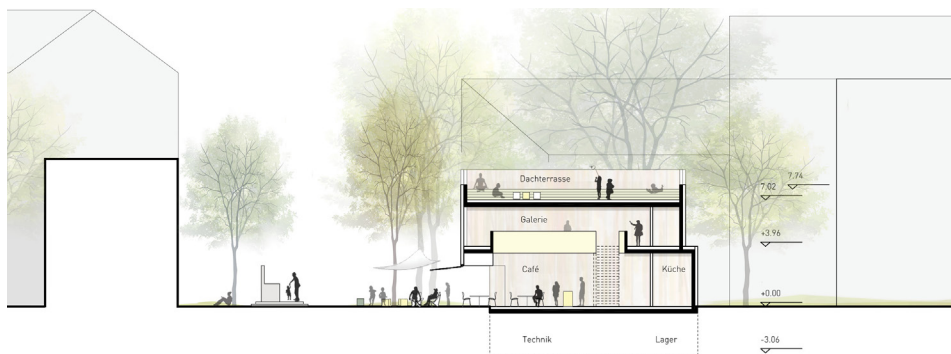
Vorgesehen ist eine Hybridkonstruktion. Das Untergeschoß und zum Teil das Hauptgeschoß werden in einer Stahlbetonskelettkonstruktion erstellt.

Nichttragende Wände werden als Holzständerwände ausgebildet. Das darüber gelegene Geschoss ist als Holzkonstruktion auf Stützen und aussteifenden Wänden (X-Lam- Konstruktion) geplant. Die Fassade und die Dachlandschaft werden ebenfalls in Holzbauweise erstellt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Spannweite der Konstruktion und des hohen Anteils an werkseitiger Vorfertigung (Holzbau) mit kurzen Richtzeiten, kann von einer günstigen Realisierbarkeit ausgegangen werden. Die Bauweise mit heimischen und regenerativen Ressourcen, sowie der Einsatz von zeitgemäßer Gebäudetechnik und Baustandards, tragen zu einem nachhaltigen Gebäude bei. Eine partielle Beteiligung der Jugendlichen am Bauprozess wird zur Aneignung des Gebäudes als ihr Jugendhaus vorgeschlagen.



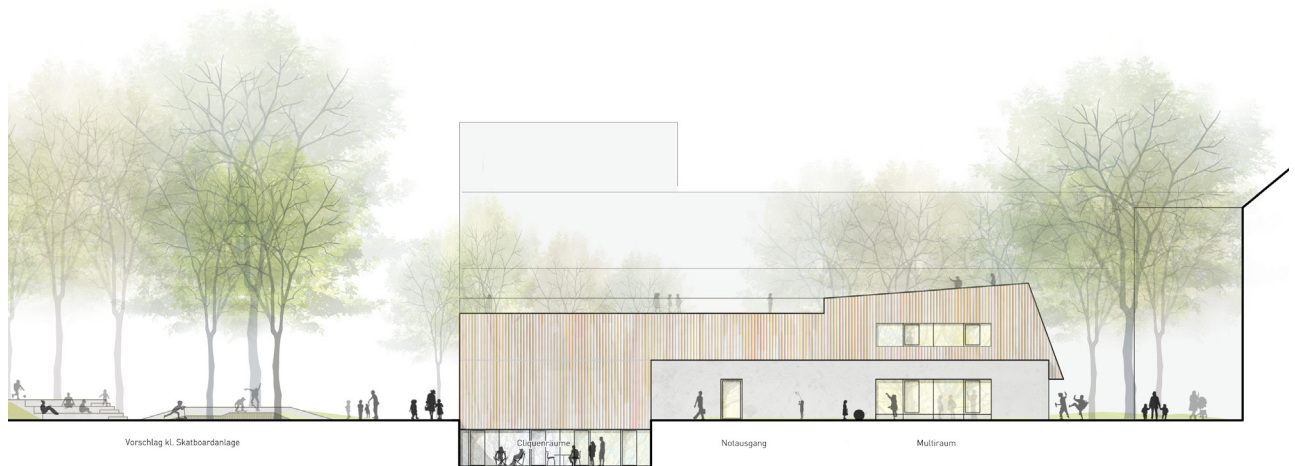
Längsschnitt



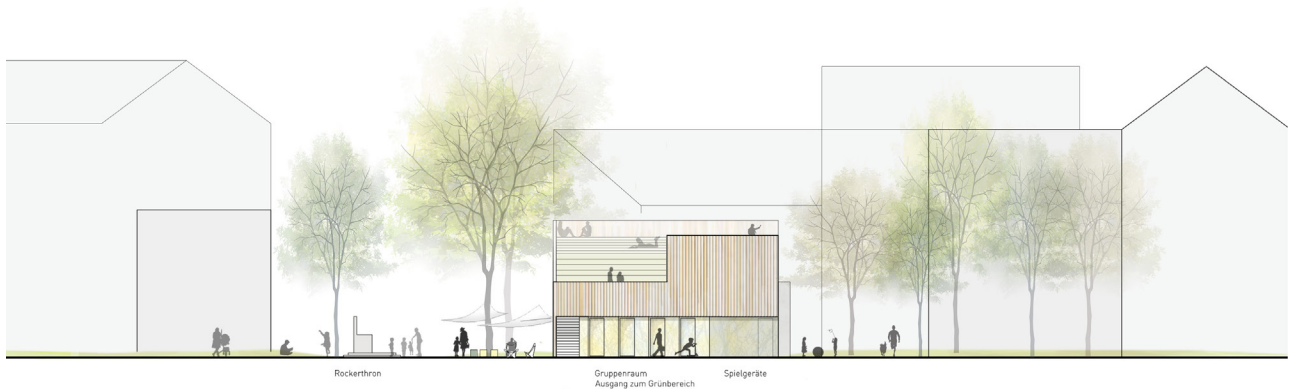
Querschnitt



Detail Schnitt & Ansicht



Ansicht West



Ansicht Nord

Auszug aus dem Protokoll der Jury

1. Preis

Reich + Seiler

Die Verfasser schlagen einen schlanken, zweigeschossigen Baukörper vor, der sich entlang des Verbindungsweges von der Augartenstraße entwickelt.

Die Gliederung des Daches in fünf Sheds gibt dem Gebäude einen eigenständigen besonderen Charakter und fügt sich in der Kleinteiligkeit, maßstäblich sehr schön, in den Bereich der Hinterhöfe ein.

Interessant ist die Idee, das Abbruchmaterial für den Außenbereich zu verwenden. In wieweit sich das Material dazu eignet, müsste im Weiteren untersucht werden.

Die klare Struktur des Tragwerks und der Grundrissgestaltung wird positiv hervorgehoben. Die Raumproportionen und Sichtbeziehungen im Innenbereich sind gut gewählt.

Bezogen auf die Nachhaltigkeitskriterien weist der Entwurf einige positive Merkmale auf. Besonders hervorzuheben ist dabei die Kompaktheit des Gebäudes und die konsequente Integration der Fotovoltaik in die Dachflächen. Auch bei der Wahl der Konstruktion und der Materialien zeigen die Verfasser gute Ansätze.

Insgesamt lobt die Jury den unprätentiösen, zeitlosen Entwurf, der sich selbstverständlich in die umgebende Bebauung einfügt und dessen funktionalen Mängel der Raumaufteilung aufgrund der klarer Struktur von Tragwerk und Konstruktion in einer weiteren Bearbeitung heilen lässt.

Die Jury spricht sich einstimmig für die Beauftragung zur weiteren Bearbeitung aus.

2. Preis

harder stumpfl schramm

Die Verfasser schlagen für den Entwurf des Kinder- und Jugendtreffs in der Südstadt eine differenzierte und reizvolle begehbare Skulptur vor. Die fünfte Fassade ist dabei als erweiterte Nutzungsfläche interpretiert und öffnet sich großzügig zum öffentlichen Freibereich.

Angenehm ist die städtebauliche Zurückhaltung in der Höhenentwicklung. Die Verfasser bündeln das gesamte Programm in einem zum Teil eingeschossigen Baukörper.

Gut gelöst ist der Eingangsbereich und das Zusammenschalten zu einem großen Veranstaltungsraum. Ebenso gut ist der Freiraum für den Kinderbereich zugeordnet. Die Erschließung in das obere Geschoss liegt richtig, vielfältige Blickbeziehungen unterstützen die innenräumliche Wirkung des Gebäudes.

Insgesamt entsteht ein interessanter skulpturaler Baukörper der mit verschiedenen Nutzungsebenen die Aufgaben interpretiert.

